



ASA – MISE À JOUR
Numéro 15 – février 2008

GSA – UPDATE
Nummer 15 – Februar 2008

Vor Ihnen liegt die neuste Ausgabe von GSA-Update, dem Info-Bulletin über die Aktivitäten der GSA. Es erscheint in unregelmässigen Abständen und wird den Besitzerinnen und Besitzern einer E-Mail-Adresse üblicherweise per Internet zugestellt. Die vorliegende Ausgabe erhalten Sie ausnahmsweise per Post zugesandt. Bei Fragen zu anderweitigen Aktivitäten der GSA zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Alle unsere politisch relevanten Dokumente sind auf unserer Homepage unter <<http://www.armenian.ch/asa/>> abrufbar.

Mit Urteil vom 12. Dezember 2007 hat das Bundesgericht **Doğu Perinçek** endgültig des Verstosses gegen den Rassendiskriminierung für schuldig befunden. Der Präsident der türkischen Arbeiterpartei wurde zu einer bedingten Geldstrafe, einer unbedingten Busse, einer Genugtuung an die GSA und zur Übernahme der Verfahrenskosten verurteilt. Zur Erinnerung: Perinçek hatte im Jahre 2005 wiederholt behauptet, der Genozid am armenischen Volk von 1915 sei eine „imperialistische Lüge“ (die GSA berichtete immer wieder). **Der Entscheid des höchsten Gerichts ist einmalig und wegweisend zugleich.** Einmalig deshalb, weil damit erstmals weltweit eine Verurteilung ausgesprochen wurde wegen Leugnung des armenischen Genozids. Wegweisend ist er, weil Lausanne damit Klarheit geschaffen hat. Klarheit über die Qualifikation der Ereignisse von 1915 als Völkermord und darüber, dass dessen Leugnung von der schweizerischen Justiz nicht geduldet wird. Es ist noch nicht klar, ob Perinçek das Urteil an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg weiterziehen wird. Ohne dem allfälligen Entscheid aus Frankreich vorgreifen zu wollen darf schon jetzt gesagt werden, dass dieses Verdikt, das ohne Ihre Unterstützung und diejenige zahlloser Sympathisanten nicht zustande gekommen wäre, ein Meilenstein in der Diskussion um die Völkermordleugnung darstellt. Weitere Details, namentlich unsere Medienmitteilung (in vier Sprachen!), finden Sie auf unserer Website unter „press release“.

Nur wenige Tage nach diesem Entscheid scheiterte der damalige Justizminister **Christoph Blocher** bei einem seiner letzten Auftritte als Bundesrat mit seinem Angriff auf die Bestimmung gegen die Rassendiskriminierung (vgl. das Bulletin Nr. 14). Blocher wollte nämlich, kurz vor seinem Abschied aus dem Bundeshaus, den besagten Artikel 261bis StGB aufweichen oder gar abschaffen. Ein Dorn im Auge war ihm das Verbot der Völkermordleugnung. Der Gesamtbundesrat verwehrte ihm jedoch die Gefolgschaft. Somit dürfte, zumindest einstweilen, Ruhe eingekehrt sein um die leidige Diskussion um die Zweckmässigkeit dieser Bestimmung.

Vorankündigung: die diesjährige **Mitgliederversammlung** findet am Sonntag, **18. Mai 2008** in Zürich statt. Bereits jetzt wollen Sie sich den Termin bitte in Ihrer Agenda eintragen. Wir werden wiederum für ein attraktives Rahmenprogramm besorgt sein. Die Einladung mit der Traktandenliste werden Sie rechtzeitig erhalten.

Der Vorstand der GSA, im Februar 2008